

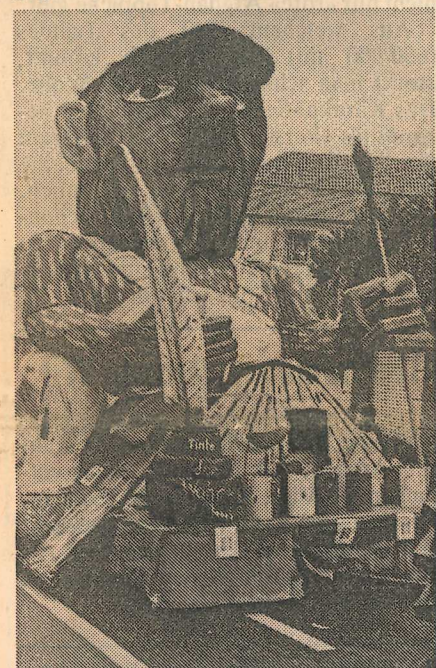
Wiler Fasnachtsumzug mit grosser Beteiligung trotz Regen – Guggenmusigen, Cliquen, Einzelgruppen und Prinz Rolf I.

Wasser- und Konfettiregen an der Wiler Fasnacht 1980



Natürlich wurden auch an der «Wiler-Fasnacht» aktuelle Themen aufgeworfen und glossiert. Bild links zeigt die Pfadi Wil mit dem «Panzer 68», Bild rechts die Stadtmusik als originelle «Goldspekulanten». (Fotos Max Reinhard)

MR. Leider wollte das Wetter beim Wiler Fasnachtsumzug nicht seine beste Laune zeigen. Zumindest in der ersten Hälfte des langen Zuges beeinträchtigte Nieselregen das Zuschauer- und Teilnehmervergnügen. Auch im Umzug selbst musste man sich und die Instrumente gegen das Wasser schützen. Doch das



«Tinte der Wahrheit» und schon weiss man, was es mit dem «Nörgeli» auf sich hat.

Publikum erschien trotzdem in grossen Scharen und säumte die Strassen, durch die sich der Umzug bewegte. 37 Gruppen und Wagen waren dabei, jedenfalls laut gedrucktem Programm; aber in Wirklichkeit fielen ein paar Attraktionen aus, so zum Beispiel die sieben Zwerge mit dem Schneewittchen und auch der Nörgeler sollte wohl nicht unterwegs zu sehr nass werden.

Man hörte sehr viel Musik unterwegs – oder jedenfalls das, was Guggenmusigen unter Musik zu verstehen beliebte. Die Geegeli-Clique Wil kam mit ihren Pfeifern, die Jungtambouren waren als Blätzli-Bajasse verkleidet und die Wiler Guggenmusiger erschienen als Tüfelf-Husare. Grasgrüne Gäste kamen aus St.Gallen, nämlich die Brugger Guggen als «Einheitliche Moosweihen». Die Seefahrer des Handharmonikaspielrings Wil brachten nur einen einzigen Spieler mit und der Handharmonikaklub Roggwil überhaupt keinen. Aus Arbon war die Guggenmusik Arbor-Felix-Hüeler mit dem Motto Disco-Fieber dabei und den Musikanten der Stadtmusik Wil waren als Goldspekulanten offensichtlich die Hüte hochgegangen.

«An-statt-Musig Wyl» brachte die Wiler Guggenmusik und die Stadttambouren Wil kamen als «FGW Wil-Gwaagis oni Profil». Lauter Globis waren die Mitelieder des Musikvereins



Auf zur Konfettischlacht!

Harmonie Rickenbach und ein riesiges Piratenschiff brachte die Guggenmusik Oerlingen mit. Die Wolhuser Schränzer, eine weitere Guggenmusik, erschienen als Musikclowns kostümiert und die Wiler Guggenmusik hatte das Motto «Wiler Bärtatze» gewählt. «Pink, nicht Punk» behauptete die Guggenmusik Mäartgassblocher aus Winterthur und die Guggenmusik Schiffstigger aus St.Gallen befasste sich mit der Zeitspiel Schweiz. Eine weitere Wiler Guggenmusik waren die «Semphoniker» und schliesslich bildeten die «Gugger-Popularis» aus Bischofszell den musikalischen Abschluss.

mer wieder Bonbons zu erhaschen waren. Eine Einzelgruppe warb für Sicherheitsgurten auf einem anderen Thron und die Konfetti-Kanone der Fasnachtsgesellschaft Wil schoss immer wieder einen Papierregen auf die Zuschauer und an die Häuser empor.

Besonders originell waren die Wagen der Narren-Zunft Blächi-Kutschler Wil, denn sie zeigten, unter dem Motto «Der Mann im Haushalt kein Problem», wie die Frauen jasteten und schliefen, während die Männer wuschen und bügelten. Sehr aufwendig war auch der Wagen der SLRG Wil nach dem Thema «S'isch kei Nostalgie, s'isch Alternativennergie».

Der Umzug bewegte sich vom Pfarreiheim über den Schwanenplatz, die Obere Bahnhofstrasse hinauf bis zum «Derby», durch die Alleestrasse, über den Schwanenplatz, durch die Obere Bahnhofstrasse bis zum Radiplatz, durch die Grabenstrasse bis zum Hofplatz, durch die Marktgasse wieder zur Oberen Bahnhofstrasse und zurück zum Schwanenplatz, schliesslich durch die Bronschhoferstrasse und die Dufourstrasse zum Bleicheplatz.

Nach dem Umzug war auf dem Bleicheplatz eine Konfettischlacht vorgesehen und, da es ziemlich nass war, musste man wohl nicht befürchten, dass die



«Gurtenobligatorium auf der Schei...».

schmutzig-feuchten Konfetti wieder vom Boden aufgehoben wurden! Schliesslich erfolgte die traditionell gewordene Verbrennung des Nörgeli auf dem Bleicheplatz.